

HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

02/03 2023 | 39



Neue Rubrik – Rezepte

Vegane Cupcakes
Bierempfehlung – Silvio Reiß

Karnevalsprinz Carsten I.

Ein junges Urgestein
stellt sich vor

Närrischer Fahrplan

Session 2022/2023
alle Termine auf einen Blick

TAFEL 
DEUTSCHLAND

Lebensmittel retten = Klima schützen. Jetzt mitmachen!

Jeder Mensch in Deutschland wirft im Jahr durchschnittlich 85 kg Lebensmittel weg. Wer Lebensmittel verschwendet, verschwendet auch wichtige Ressourcen. Mehr Informationen auf www.tafel.de



1200 €

jährliche Kosten für verschwendete Lebensmittel einer vierköpfigen Familie



Quelle: Universität Stuttgart, WWF

Kupferstadt
Stolberg



Liebe Leserinnen und Leser,

das jecke Treiben ist in vollem Gange. An jedem Wochenende bin ich auf zahlreichen Karnevalsveranstaltungen unterwegs von Venwegen bis Atsch. Was unsere KGs und Vereine in dieser endlich wieder „normalen“ Session auf die Beine stellen, ist einfach nur beeindruckend. Dahinter steckt viel Herzblut für unseren Fastelovend, viel ehrenamtliches Engagement und einfach Spaß an der Freude. Natürlich trainiere auch ich fleißig mit meiner Verwaltungs-KG, der „KG Rot-Gelbe Funken Artillerie n.e.V“, für unsere großen Auftritte. Ich darf noch nichts verraten, aber wir werden auf jeden Fall Vollgas geben.

Neben dem Karneval schreitet natürlich auch der Wiederaufbau unserer Stadt weiter voran. Viele „kleine“ Erfolge, zum Beispiel die Wiedereröffnung des Familienbüros in der Rathausstraße, aber auch die „großen“ Projekte laufen immer weiter. Die Sanierung des Steinwegs beginnt in Kürze. Wir haben dieses Projekt stark beschleunigt, weil die Sanierung eine Grundvoraussetzung für das Gelingen der Innenstadtbelebung ist. Das „Sofortprogramm Innenstadt“ läuft bereits gut an. Hier haben Interessierte die Möglichkeit, leerstehende Ladenlokale mit starker Förderung anzumieten und dort neue Geschäftsideen auszuprobieren. Eine Win-Win-Situation für Eigentümer, die ihr Ladenlokal für den vollen Preis vermieten können. Die Geschäftsleute wiederum können ihre Ideen in den Ladenlokalen für 20 Prozent des Mietpreises verwirklichen. Die Differenz werden wir Dank einer Landesförderung übernehmen. Auch für unsere Planungen des Factory Outlets ist die Sanierung des Steinwegs grundlegend.

Besonders gefreut hat mich die tolle Resonanz auf unseren Neujahrsempfang. Das Thema des Abends, Wirtschaft und Energie, ist für unsere Stadt zukunftsentscheidend. Denn Fakt ist: Wenn wir unsere zahlreichen Industriearbeitsplätze erhalten wollen, müssen wir die Versorgung der heimischen Industrie mit grüner, sicherer und preisgünstiger Energie sicherstellen. Der entschiedene Ausbau erneuerbarer Energien in unserer Stadt ist deshalb unverzichtbar. Die Zeit des Wegduckens jedenfalls ist vorbei. Sonst riskieren wir den Wohlstand unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich sehr, Sie und euch zum Beispiel bei der ein oder anderen Karnevalsveranstaltung zu begrüßen.

Herzliche Grüße
Ihr

Patrick Haas
Bürgermeister

Inhalt



Aktuelles	Historie	Service
Der kleine Vogelsänger 6	Geschichten, Gaststätten, im Wiederaufbau 22	Biologische Station 7
neue Rubrik Rezept: Vegane Cupcakes & Bierempfehlung: Silvio Reiß 8	Phantome der Geschichte 27	Dürfen wir vorstellen? 15
#DASNEUESTOLBERG Kupferkraft, OH SVENI YEAH Kids, Maja Wear 9	Der Name der Straße 28	Vereinsleben KG Mönsterböschler Jonge 1957 e.V. 16
Diagnose: Turner-Syndrom 12	Kultur	Nährischer Fahrplan 19
Verkehrskonzept Talachse 13		Veranstaltungskalender 20
„Schau“fenster im Steinweg 14	Finni und Knotterbüll: „fl äje et immatrielle Kulturjut“ 30	Verborgene Orte 24
Pfadfinder sammeln wieder Geld 17		
Europa Nostra 18		
Bethlehem 21		
Karnevalsprinz Carsten I. 23		
Handwerker mit Durchblick 25		
Stolberg-Toursitik 26		
Neuigkeiten aus dem DLZ 29		

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN Stadtverwaltung

Der Bürgerservice kann nur nach vorheriger Terminvergabe aufgesucht werden.

gerne unter der Rufnummer 02402 / 13 - 615 oder persönlich an der Information im Bürgerservice, Frankentalstraße 16, zur Verfügung.

Die Terminbuchung erfolgt online. <https://termine.stolberg.de>

Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:30 Uhr
Dienstag bis Mittwoch: 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 bis 17:30 Uhr

Für Bürgerinnen und Bürger, die keinen Zugang zum Internet haben, steht das Team des Bürgerservice

INFO

Mehr Infos zu Hieronymus: www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf



Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!

www.hieronymus-magazin.de

HieronymusMagazin

HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos und von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.

Weitere Einblicke, Geschichten und interessante Storys rund um unsere schöne Kupferstadt in unserem Blog unter: www.dasneuestolberg.de

der Blog

Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg

Anzeigenleitung: Nina Ghys
oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 - 9979924
ghys@hieronymus-magazin.de

Auflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Verteilung an ca. 220 Auslegestellen in Stolberg

Erscheint: 2-monatlich

Bildmaterial: Kacem Bitich, Toni Dörflinger, Christian Altena, Tobias Schneider, Kathrin Janowski, Heike Eisenmenger, Linus Hessami, Markus Zimmermann u. a.

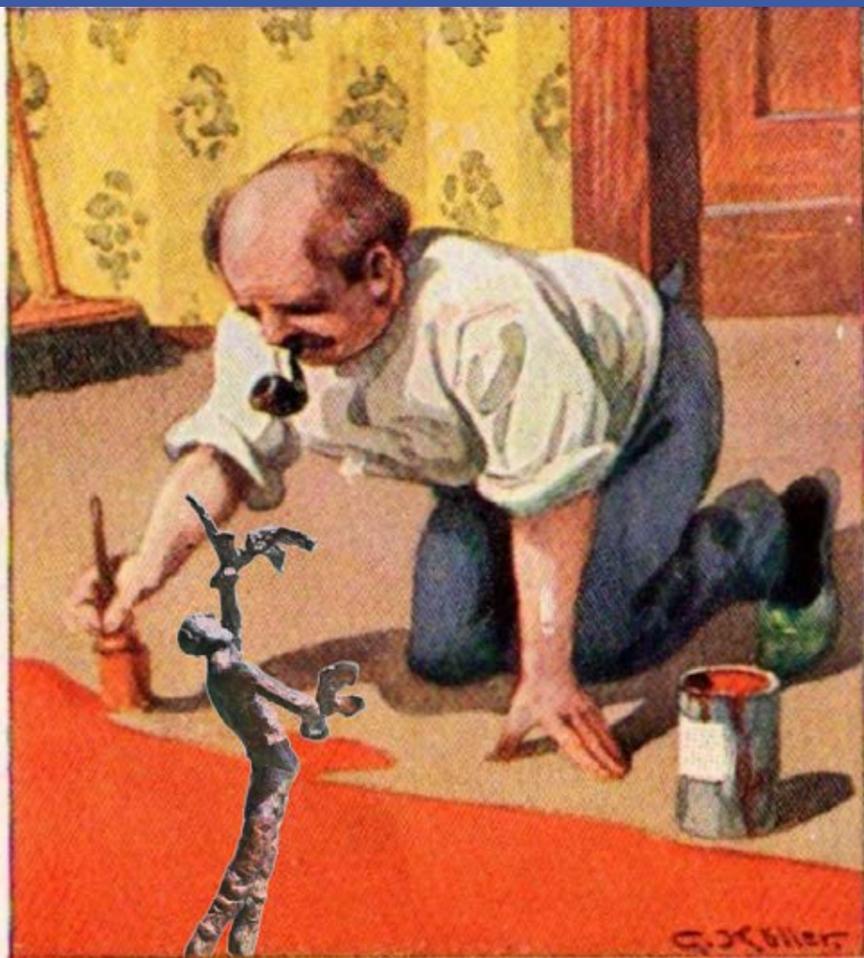
Redaktion, Produktion, und Gestaltung: oecher-design Medienagentur
Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de



Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 04/05 2023 ist der 15. März 2023.

Der kleine Vogelsänger

in Vockerodts Drogerie von Christian Altena



empfehlte
S. Vockerodt
 älteste Drogerie
 Stolberg, Rhld.

„Na na na nana nana ... Ich seh' ne schwarze Tür/ Und ich will sie in sattem Rot/ Keine and're Farbe mehr/ Ich will sie nun ganz in Rot ...“, summte der kniende Maler vor sich hin. Der kleine Vogelsänger war gerade noch dem wütenden Burg-herrn entflohen und sah sich plötzlich mit seinen Füßen in frischer roter Farbe.

„Ach herrje!“, rief der Maler aus, als er des kleinen Vogelsängers gewahr wurde.

„Entschuldigung, ich weiß ja auch nicht ...“ hub er leise an.

„Nun kleb' mir hier bloß nicht am Leim fest! Von sowas hat mir mein Neffe in München erzählt. Da klebte ihm plötzlich so ein Purmichel am Leimtopf fest!“ Er überlegte. „Oder ein Prymmuckl ... ein Prumnuckel?! Irgendwas mit Pu... Ein Kla-

bautermann oder Kobold jedenfalls.“

Er war nicht viel freundlicher als die Männer, die er zuvor getroffen hatte, dachte der kleine Vogelsänger bei sich.

„Ich bin kein Pumuckel oder Kobold“, erklärte er. „Bin der kleine Vogelsänger!“

„Ein was?!“ Der Maler lachte laut und recht verächtlich. „Wie wär's mal mit einem Blick in den Spiegel, Kleiner? Was Du da siehst, ist sicher kein Vogelsänger. Die sind größer und vor allem weitaus kräftiger als du halbe Portion. Die futtern dich zum Frühstück.“ Der Maler nahm die Pfeife aus dem Mund und sah den kleinen Vogelsänger unverhohlen prüfend an. Der machte keinen Mucks.

„Lass das nicht die Vogelsänger hören!“, warnte er. „Wir sind hier in Vockerodts Drogerie an der Steinwegstraße, unterhalb des Vogelsangs.“

Er wies auf eine Werbetafel über ihm: „Drogen und Chemikalien, Artikel für die Landwirtschaft, für die Küche, für die Blumenpflege, für Industrie und Gewerbe, für die Hauswirtschaft!“, erklärte der Maler wie auswendig gelernt.

„Eigentlich bin ich auf der Suche, was Stolberg ist, und wollte Sie nicht beim Lackieren stören“, entgegnete der kleine Vogelsänger schüchtern.

„Mach' das lieber draußen, aber sieh' dich vor: Da fahren mehr und mehr von diesen verdammten Automobilen! Die machen uns hier in der Steinwegstraße noch das ganze Geschäft kaputt!“ Er schien noch wütender darüber als über den kleinen Vogelsänger zu sein.

„Wenn das mit diesem Knattern und dem Rasen und Stinken dieser Gefährte hier weiter geht, dann finden keine Kunden mehr zu uns. Die wollen doch nicht umgefahren werden, wenn man sie von der Straße fegt!“

„Oh, das tut mir Leid“, brachte der kleine Vogelsänger nur hervor.

„Man überlege sich, einst würde jeder mit so einem Monstrum durch die Straßen rauschen“, überlegte der Maler. „Die Kaufmannschaft wird sich zu wehren wissen, damit unser schönes Stolberg nicht daran zugrunde geht. Und nun raus mit dir, du komischer Kobold von einem Vogelsänger!“ Dieser zögerte nicht und nahm es mit der furchtgebietenden Steinwegstraße auf.

Zum Schutz der Natur – für die Zukunft des Menschen

Die Biologische Station in Stolberg betreut in der Städte-Region Aachen verschiedene Schutzgebiete, erhebt Grundlagendaten zum Vorkommen von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen, betreibt praktische Biotoppflege und berät Landwirte, Behörden und Privatleute zu (fast) allen Fragen des Naturschutzes. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden über das Jahr verschiedene, in der Regel kostenfreie, Veranstaltungen angeboten.

2023 gibt es wieder zwei **Seminare** zum Obstbaumschnitt sowie zwei neue Angebote zur Veredlung von Obstgehölzen und Pflegen und Anlegen von Hecken. **Kinder** können im Mai erste Erfahrungen im Bestimmen von Pflanzen machen und den Lebewesen im Waldboden auf die Spur kommen. In ausgewählten Schutzgebieten der StädteRegion finden **Naturschutzkundliche Wanderungen** zu Besonderheiten der Flora und Fauna statt. Im Rahmen des **Amphibienprojekts** finden zahlreiche Aktionen zu den Arten und Lebensräumen für Groß und Klein an verschiedenen Orten statt.

In Kooperation mit der Stolberger Künstlerin **Birgit Engelen in der Reihe „Kunst trifft...“** finden dieses Jahr zwei Aktionen statt. Im Mai eine Einzel-Ausstellung „Kunst trifft... Galmei“ am Schlangenberg mit Exkursionen in Kooperation mit dem „Eifel- und Heimatverein Breinig“ und im September eine Gruppenausstellung im September zum Thema „Kunst trifft... Streuobstwiese“ am Hammerberg. Diese wird auch beim 12. Aachener Obstwiesenfest, welches am 25. September in Rurberg stattfindet, ein zweites Mal gezeigt.

Ein Schwerpunkt der Biologischen Station ist die Erhaltung und Pflege von Streuobstwiesen. Streuobstwiesen sind mit ca. 5000 Pflanzen und Tierarten der artenreichste Lebensraum in unserer Kulturlandschaft und daher besonders erhaltenswert. Obstbäume werden nur mit entsprechender Pflege alt und bringen durch regelmäßige Verjüngungsschnitte langfristig gute Erträge. Hilfestellung hierzu sind unsere zu Beginn des Jahres stattfindenden kostenfreien Seminare zum „Erziehungs- und Altbaumschnitt“.

Obstgehölze: Erziehungschnitt

Samstag, 04. März 2023, 9:00–12:00 Uhr

Seminar: Obstbäume benötigen nach der Pflanzung in den ersten 8 – 10 Jahren einen regelmäßigen Pflegeschnitt. Im Kurs wird gezeigt, welche Schnittmaßnahmen in den Jahren nach der Pflanzung notwendig werden. Der Kurs richtet sich an Besitzerinnen und Besitzer von Streuobstwiesen und hochstämmigen Obstbäumen. Es werden jedoch auch die notwendigen Pflegeschnitte an Beerenobst, Niederstämmen und Spalierobst vorgestellt.

Obstgehölze: Altbaumschnitt

Samstag, 04. März 2023, 13:00–17:00 Uhr

Seminar: Das Wissen um die fachgerechte Pflege unserer hochstämmigen Obstbäume ist meist verloren gegangen. Dieses Seminar zum Verjüngungsschnitt alter Bäume will nach einer theoretischen Einführung auch die praktischen Fertigkeiten vermitteln. Es möchte insbesondere Besitzern der Obstwiesen Mut machen, die Pflege ihrer Bäume wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Veredlung von Obstgehölzen

Samstag, 25. Februar 2023, 9:00–13:00 Uhr

Seminar: Alte Obstsorten erhalten und vermehren in Theorie und Praxis

Hecken und Heckenpflege

Samstag, 25. Februar 2023, 13:30–17:30 Uhr

Seminar: Vermittlung von Grundwissen über Heckengehölze, -pflanzung und -pflege in Theorie und Praxis. Auch die Ökologie, Tierwelt und die Gefährdung der Hecken werden angesprochen.

Biologische Station

StädteRegion Aachen e.V.

Die Veranstaltungen sind i.d.R. kostenfrei, Anmeldung unter: 02402/12617-0 oder www.bs-aachen.de/de/veranstaltungen/ ist nötig.



Vegane Cupcakes – Sahneschnitte goes Vegan

Der vegane Trend rast immer schneller um die Welt. Das Angebot wird immer größer und vielfältiger. Das macht auch vor unserer Kupferstadt nicht halt: Laura Zillmann, Inhaberin des Café Sahneschnitte auf der Rathausstraße, bringt den veganen Trend in Form von Cupcakes in die Kupferstadt.

Die veganen Cupcakes werden im Café von der erfahrenen Konditormeisterin Frau Breuer handgefertigt und dekoriert. In Cupcake-Workshops, die Laura Zillmann im Café anbietet, kann man die Zubereitung auch selbst erlernen.



Zutaten

- 375 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 2 g Salz
- 250 g Vegane Butter
- 250 g Zucker
- Eiersatz für 5 Eier
- 250 g Wasser mit Kohlensäure
- 2 Äpfel gerieben zum drunter arbeiten

Alle Zutaten zu einem Teig verrühren und in Cupcake-Förmchen füllen.

Backzeit: 25 Min, Umluft: 175 Grad C

Deko: Nach Belieben und eigenen Wünschen. Der Teig reicht für ca. 20 bis 25 Cupcakes.

Dazu empfiehlt Silvio Reiß

Biersommilier und Inhaber von Vintäsch:



„Heute gibt es mal zwei Bierempfehlungen zu den fantastischen Cupcakes.“

Bacchus Framboise – spritzig, fruchtig und süß.

Bei diesem Oud Bruin Framboise handelt es sich um ein Sauerbier mit Himbeere. Die Säure arbeitet sehr schön mit der Creme vom Cupcake zusammen und bringt auf dem Gaumen eine Melange von Fudge Karamell zustande – Himbeere ergänzt dieses perfekt mit ihrer leicht herb und ausbalancierten Fruchtnote.

Wer es lieber schokoladig und mit Kaffee-Aromen mag, sollte hierzu ein **Chocolat Stout** probieren. Der Malz ist so geröstet, dass hier volle Dunkel-Schokolade und Kaffeenoten auf der Zunge und Gaumen wahrnehmbar sind und perfekt zum Teig des Cupcake passen. Die leichte Säure harmoniert sehr gut mit der Cremefüllung. Warum muss es immer Kaffee zum Kuchen sein?

Ein Hochgenuss für den Gourmet!



#DASNEUESTOLBERG



#dasneuestolberg – was ist das?

Entdecke die Kupferstadt aus neuen Perspektiven!

Wir möchten in unserer Rubrik neue Einblicke, Geschichten und interessante Storys rund um unsere schöne Kupferstadt zeigen. Habt ihr eine Geschichte oder einen besonderen Ort, über den wir berichten sollen? Eröffnet ihr einen neuen Laden und habt ein tolles Konzept? ... dann her damit!

Schreibt uns eine E-Mail an: post@hieronymus-magazin.de

Noch mehr interessante News findet ihr ständig aktuell in unserem Blog:

der Blog

www.dasneuestolberg.de

Eine Tradition wird fortgeführt...

Nicole Beisicht gründet Startup-Unternehmen

Im Jahre 1882 befand sich bereits im Steinweg 29 ein Colonialwaren-Geschäft, in dem unter anderem hochwertige Seife verkauft wurde. 131 Jahre später bringt Nicole Beisicht im Frühjahr 2023 die Tradition in den Steinweg 29 zurück in unsere Kupferstadt. Nicole bietet unter dem Namen „Kupferkraft“ eine große Auswahl an Produkten an. Unter anderem hochwertige Rasierseife mit verschiedenen Duftnoten, Bartpflege-Öl und Aftershave. Alle Pflegeprodukte kreiert sie selbst und lässt sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen in Deutschland und den Niederlanden produzieren. Alle Kupferkraft-Produkte sind vegan und teilweise sogar Naturkosmetik. Zum Sortiment gehören auch hochwertiges Rasierzubehör, wie zum Beispiel Rasierpinsel und klassische Rasiermesser.

Die Eröffnung und Fertigstellung ihres Stores im Steinweg 29 laufen auf Hochtouren. Nicole freut sich, in Kürze ihre KundInnen persönlich begrüßen zu dürfen und die Produkte vorstellen zu können. Spezielle Geschenkideen werden bei Kupferkraft auch erhältlich sein. Bis zur Eröffnung bietet Nicole die Produkte im Online-Store an: www.kupfer-kraft.de/shop/

Man konnte ihre Produkte bereits auf einigen Stolberger Märkten, wie z. B. dem Weihnachtsmarkt auf der Burg live erleben. Mit dem neuen Store trägt Nicole zur Wiederbelebung der Innenstadt bei und knüpft an eine lange historischen Geschichte an. Wir freuen uns gemeinsam mit Nicole auf die Eröffnung von Kupferkraft und auf #DASNEUESTOLBERG – und sagen vielen Dank!



**Kupferkraft
Rasur- und Bartpflege –
Kosmetik – Accessoires**
Steinweg 29
www.kupfer-kraft.de
Tel. 02402 90 58 425



OH SVENI YEAH Kids

Mit ihrem neuen Store Concept „OH SVENI YEAH Kids“ bringt Svenja Oebel nicht nur Kinderaugen zum leuchten.

Es ist eine Zeitreise zurück in die eigene Kindheit. Sobald man durch die Store-Türen im Industrie Look tritt, taucht man in eine ganz eigene Welt ein. Man wird in einen Bann gezogen, der die Kunden zurück in die eigene Kindheit zaubert.

Die bekannte Werkbank aus Holz, die Holzisenbahn oder das Parkhaus verströmen ein Gefühl von Vintage und Geborgenheit. Der Retro-Rennwagen lädt sofort ein, über den Hof zu fahren und dabei viel Spaß zu erleben.

Zum Sortiment gehören auch klassische Wachsmalstifte, Malbücher und Sticker im Retro-Design.

Für Babys gibt es zahlreiche Produkte, die nicht nur praktisch, sondern auch ein echter Hingucker sind: Beißringe, Lätzchen oder auch Rasseln sind hier nur ein paar Beispiele.

Svenja Oebel setzt auf hochwertige Qualität der angebotenen Produkte. Die Kinderkleidung besteht aus Bio-Baumwolle. Svenja ist selbst Mutter einer kleinen Tochter und ist so auf die Wünsche von Eltern und Kindern bestens vorbereitet.

„Das Sortiment im Store wächst mit meiner eigenen Tochter mit“, so Svenja.

Besuchen Sie das neue Store-Concept „OH SVENIE YEAH Kids“ im Steinweg 63 und lassen Sie sich verzaubern und tauchen für eine kurze Zeit in die Erinnerungen der eigenen Kindheit ein.

OH SVENI YEAH Kids
OH SVENI YEAH Concept Store
Svenja Oebel
 Steinweg 63
 52222 Stolberg
www.ohsveniyeah.de

Maja Wear

Ein weiteres Stolberger Unternehmen startet durch



„Kleidung wird die Welt nicht verändern. Die Menschen, die sie tragen, werden es tun.“

- Anne Klein -

Im März 2021 gründete Laura Markenstein mit ihrem Mann Nico Markenstein und Lars Jacobi das Modelabel Maja Wear in unserer Kupferstadt.

Eine Erfolgsgeschichte made in Stolberg!
Maja Wear ist nicht nur ein Modelabel
- es setzt ein Statement.

Laura, Nico und Lars setzen mit Maja Wear auf Nachhaltigkeit und fair produzierte Mode. Die Kollektion umfasst vegane Kleidung und Kleidung aus Bio-Baumwolle. Die T-Shirts werden mit bis zu 50% aus recycelten Stoffresten produziert. Der Verschnitt bei der Produktion der Rohlinge wird wiederverwertet. Natürlich sind auch die T-Shirts vegan hergestellt und aus Bio-Baumwolle. Zur Kollektion gehören Pullover, Hoodies, T-Shirts, Mützen, Socken und Kappen. Die **Socken bestehen zu 75% aus nachhaltiger Bambusfaser und sind dabei absolut stylisch.**

Die komplette Kollektion wird in unserer Kupferstadt entworfen.

Vor der Flutkatastrophe im Juli 2021 waren die Produkte im Store im Steinweg erhältlich. Auf Grund der massiven Zerstörung und der andauernden Sanierung ist Maja Wear als Online-Shop erreichbar und bringt in regelmäßigen Abständen neue Fashion-Items auf den Markt.

Viele StolbergerInnen tragen die Marke bereits mit Stolz in der Kupferstadt und in die ganzen Welt hinaus.

Wir freuen uns auf weitere stylische Produkte von Maja Wear.

Maja Wear, Laura Markenstein
www.majawear.com

Diagnose: Turner-Syndrom

Eine junge Stolbergerin kämpft sich zurück ins Leben

von Kacem Bitich



Mandy erinnert sich zurück an das Jahr 2007. Im Alter von 10 Jahren kam sie mit starken Bauchschmerzen in ein Krankenhaus. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass vor ihr ein langer Leidensweg liegen würde ...

Mit ihrer Lebensgeschichte möchte Mandy andere Betroffene und Angehörige dazu ermutigen, niemals aufzugeben – egal, was passiert.

Zwei Jahre lang war Mandy mehrfach mit Beschwerden im Krankenhaus. Erst 2009 erhielt sie im Alter von 12 Jahren die erschütternde Diagnose: „Turner-Syndrom“. Es handelt sich um einen seltenen Gendefekt, verursacht durch das Fehlen oder die unvollständige Bildung eines der beiden X-Chromosomen.

Die ersten 5 Wochen nach der Diagnose wurde Mandy ins künstliche Koma gelegt, um den Körper zu schonen: Es folgten zahlreiche Operationen. Der Darm war durch den Gendefekt nicht richtig aufgehängt, verknotet und zum Teil bereits abgestorben.

Die Ärzte konnten 12 cm von Mandys Dünndarm retten und erhalten. Infolge der Erkrankung zeigen sich bei Mandy unter anderem sogenannte Hufeisennieren.

Bis heute bekommt Mandy drei mal pro Woche eine Infusion zur parenteralen Ernährung. Die Infusion ist nötig, da der Körper durch die Zerstörung des Darms nicht alle Nährstoffe aufnehmen kann. Bedingt durch das künstliche Koma erkrankte Mandy zusätzlich an Epilepsie. Diese konnte aber

Ende 2020 durch zwei weitere OPs behoben werden.

Heute ist Mandy 26 Jahre alt und steht mit beiden Beinen fest im Leben. Beruflich hat sie im Januar 2022 eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten in Stolberg erfolgreich abgeschlossen und arbeitet seit Februar 2022 in der Onkologie im Ärztehaus in unserer Kupferstadt.

Mandy lebt ganz offen mit ihrer Krankheitsgeschichte, die sie bis heute im Alltag begleitet. In ihrem eigenen Podcast spricht sie über die Krankheit und möchte damit Menschen Mut machen, die an der gleichen Krankheit erkrankt sind.

Mandy plant bereits, ihre Lebensgeschichte als Buch zu veröffentlichen. Es ist ihr wichtig,

Menschen mit der gleichen Erkrankung und auch Angehörige mit ihrem Buch zu unterstützen.

Ihren Humor hat Mandy trotz ihrer Geschichte nicht verloren. Der Buchtitel steht bereit fest: **„Kein Darm, kein Problem.“**

Mandy hat sich ihr Lebensmotto tätowieren lassen: „Stay strong.“

Ich danke Mandy für das offene und vertrauensvolle Gespräch und wünsche ihr für die Zukunft und ihr erstes Buch alles Gute und viel Erfolg.

Turner-Syndrom:

Das Turner-Syndrom, auch Ullrich-Turner-Syndrom (UTS), Monosomie X oder Status Bonnevie-Ullrich, ist eine bei Frauen auftretende angeborene Erkrankung, deren Ursache eine Monosomie ist. Bei dieser Chromosomenaberration befindet sich in den Körperzellen an Stelle von zwei Geschlechtschromosomen (XX oder XY) nur ein funktionsfähiges X-Chromosom. 50 % der betroffenen Frauen haben den Karyotyp 45,X (oder 45,X0), während etwa 40 % der Betroffenen ein Mosaik aufweisen, in dem sowohl Zellen mit einem als auch Zellen mit zwei oder mehr X-Chromosomen vorhanden sind.

Quelle: Wikipedia



Youtube - parenterale Ernährungstherapie zu Hause



spotify - Podcast UNGLAUBLICH KRANK

Gute Angebote für alle Mobilitätsformen

Mit dem „Verkehrskonzept Talachse“ plant die Stadt nach der Flut den gesamten Straßenraum in der Innenstadtachse neu. **Ziel: Gute Angebote für alle Mobilitätsformen und mehr Aufenthaltsqualität. Jetzt liegen die Ergebnisse der Online-Bürgerbefragung vor.**

Die Neugestaltung des Straßenraums in der Innenstadtachse bewegt die Menschen, so viel lässt sich nach der Online-Bürgerbeteiligung sagen. Das beauftragte Büro „Mobildenker“ hat in den letzten Wochen fast 2.000 Hinweise und Reaktionen von Bürgerinnen und Bürgern erhalten. „Diese Ergebnisse sind für uns sehr wichtig und bilden die Grundlage unserer weiteren Planungen“, erklärt Bürgermeister Patrick Haas.

Wie soll der Straßenraum in der Talachse gestaltet werden? Wie soll zukünftig allen Mobilitätsformen Rechnung getragen werden?

Genau diese Fragen bewegen die Menschen, wie sich an der breiten Beteiligung deutlich zeigt. Die Antwort der Befragten: Ein Drittel aller Beiträge und Reaktionen beziehen sich auf den Fahrradverkehr. Bislang existiert entlang der Innenstadttalachse kein Radweg. Gut ein Viertel der Befragten hat Vorschläge für den PKW-Verkehr gemacht, 14 Prozent für Fußgänger. Zum ÖPNV äußerten sich nur 6 Prozent aller Befragten. Den größten Optimierungsbedarf sehen die Befragten also beim Radverkehr. Die meisten Anregungen beziehen sich dabei auf die Errichtung von Radwegen, Radabstellanlagen und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrende.

Die besondere Herausforderung des Verkehrskonzeptes dürfte im Ausgleich der jeweiligen Interessen bestehen. Denn auch die Parkplätze in der Innenstadt haben die Befragten intensiv diskutiert. Die Vorschläge reichten von der Verlegung der Parkflächen in unterirdische Parkhäuser bis zum oberirdischen Bau von mehr Parkplätzen. Dabei sei die Abdeckung mit Parkplätzen im Innenstadtbereich überdurchschnittlich, wie Michael Boßhammer von der Mobildenker GmbH berichtet. Lediglich im Kreuzungsbereich Rathausstraße/Schellerweg sei eine Unterversorgung feststellbar.

Grundsätzlich sei dieser Interessenausgleich und das Anbieten eines sinnvollen Mobilitätsmixes das Ziel, erläutert der Bürgermeister: „Natürlich können und werden wir die aktuelle Verteilung der Fortbewegungsmittel, in der das Auto klar führt, nicht ignorieren. Klar ist für mich aber auch, dass wir die Angebote für andere Mobilitätsformen, sei es der E-Roller, das Fahrrad, der ÖPNV oder der gute alte Weg zu Fuß, deutlich verbessern müssen und eine positive Entwicklung zu einem nachhaltigeren und gesünderen Verkehrsmix

fördern müssen. Nur so ermöglichen wir den Menschen im Innenstadtbereich durch bessere Angebote überhaupt, das Auto für einige Strecken stehen zu lassen. Wir wollen Konflikte abbauen und die Stadt der kurzen Wege sein.“ Außerdem erhalten die Planer nur so auch den Platz für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität entlang der Straßen und die Verbesserung des Mikroklimas in der Innenstadt. Dabei hat die Stadt Stolberg mit der Euregiobahn einen entscheidenden Vorteil im Bereich des ÖPNV. Auch das Stadtbussystem wird aktuell überarbeitet.

Dass die Verteilung des Straßenraums aktuell in vielen Bereichen nicht optimal ist, zeigt das Beispiel Zweifaller Straße: Dort sind 73 Prozent der Fläche für den Kfz-Verkehr vorgesehen, während den Fußgängern links und rechts jeweils 15 beziehungsweise zwölf Prozent zur Verfügung stehen. Fläche für das Fahrrad existiert nicht. Beengte Straßenräume und fehlende Alternativrouten aufgrund der Tallage macht auch Michael Boßhammer als größte Schwäche in Stolberg aus. Auch die Nahversorgung sei an einigen Stellen mangelhaft. Im nächsten Schritt soll nun im März ein Bürgerworkshop stattfinden, bei dem die Stadt mit 20-30 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Dort sollen für die benannten Probleme konkrete Lösungen gefunden werden. Voraussichtlich im Mai oder Juni soll das fertige Konzept dann der Politik vorgestellt werden.



Geteerte Rathausstraße mit Bürgermeister Patrick Haas

Aufwertung der „Schau“fenster im Steinweg

Bilder vor und nach der Flut sollen Fenster verschönern

Ein Projekt des Stadtmarketing und der Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg wird den Steinweg bis zur vollständigen Sanierung und Eröffnung von Factory City aufwerten. Die Schaufenster der leer stehenden Ladenlokale werden dafür mit extra maßangefertigten Bildern der Kupferstadt Stolberg beklebt. Es sind ausgewählte Bilder vor und nach der Katastrophe zu sehen. Die Kosten werden durch Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung getragen.

Unterschiedliche Fotografen stellen die Fotos kostenlos zur Verfügung. Einige Bilder sind bereits im neuen Bildband „Perspektiven der Kupferstadt“ zu sehen, der im Jahr 2022 erschienen ist. Kacem Bitich (Stolbergviews) als einer der Fotografen freut sich, mit seinen Bildern den Steinweg optisch aufzuwerten.



Ziel des Projektes ist es, BesucherInnen unserer Kupferstadt und natürlich unseren BürgerInnen eine Alternative zu den leer stehenden Ladenlokalen zu bieten, aber auch eine Erklärung für Touristen, die sich das Ausmaß der Flut nicht vorstellen können, bis der Steinweg im neuen Glanz erstrahlen kann.

Die bereits eröffneten Geschäfte im Steinweg unterstützen die Idee und freuen sich auf die Umsetzung des Projektes.



Sanitär und Heizungsbau

Tel.: 02402 23251

02402 87932

E-Mail: ofenhaus.fuchs@t-online.de

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Menschen der Verwaltung der Kupferstadt ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser und aktuell mehrere Außenstellen zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn neben dem alten historischen Rathaus gibt es den neuen großen – aktuell aufgrund der Flut leerstehenden – Gebäudekomplex sowie zahlreiche Außenstellen. Genauso unterschiedlich wie die Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. In 15 Ämtern mit 41 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus und den Außenstellen arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht. In der 18. Folge: Kathrin Janowski

Name, Alter, Familienstand: Kathrin Janowski, 43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Funktion: Leitung der Abteilung „Kultur, Tourismus und städtisches Archiv“

Das sind meine Aufgaben:

Die Kupferstadt Stolberg nach der Flutkatastrophe wieder für die Stolberger attraktiv und für auswärtige Gäste besuchenswert zu gestalten.

Stolberg hat so viel zu bieten: eine tolle, naturnahe Umgebung, die wunderschöne Altstadt, die mittelalterliche Burg, ein tolles gastronomisches Angebot, frischen Wind im Einzelhandel, um nur einiges zu nennen.

Das aufwendige Burgkonzept befindet sich corona- und flutbedingt weiterhin in der Umsetzung, auch hier bin ich natürlich planerisch involviert.

Hinsichtlich unseres Stadtarchivs steht aktuell die Fertigstellung des „Übergangsarchivs“ im Dalli-Gebäude und die schrittweise Rückführung des flutbedingt eingefrorenen Archivguts an.

Ganz aktuell planen wir die Rückkehr in unsere frühere Geschäftsstelle auf der Zweifaller Straße 5: die frisch renovierten, hellen Räume sind geschmackvoll und kundenfreundlich eingerichtet. Wir warten noch auf letzte Möbel, bevor es dort losgehen kann. Ich freue mich jetzt schon auf die „offizielle Eröffnung“, bei der wir auch neue Souvenirs, aktuelle Stadtpläne, Literatur aus Stolberg etc. mit Stolz präsentieren werden.

Und es sind noch ein paar weitere Überraschungen in Planung, aber an dieser Stelle möchte ich natürlich noch nichts verraten... ;-)

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:

Ich erkundige mich bei meiner gegenüberstehenden Kollegin nach Neuigkeiten, natürlich mit Priorität auf das Berufliche! ;-) Danach checke ich meine Mails.

Das darf auf meinem Schreibtisch/in meinem Büro nicht fehlen: Kaffee!!!!

Das liebe ich an meinem Job:

Mein neues Aufgabenfeld ist sehr vielfältig, es ist Platz für Ideen und Kreativität und ich habe in ganz kurzer Zeit schon viele nette Menschen kennengelernt!

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:

„Small steps everyday...“

Mein schönster Moment / meine schönste Begegnung in der Stadtverwaltung:

Im Dezember hat mich mein früheres Team mit einer Fahrt in einer riesigen Stretch-Limousine überrascht, es war das Abschiedsgeschenk nach 18 Jahren im Standesamt. Ein schöner, lustiger, rührender aber irgendwie auch trauriger Moment. Nach so langer Zeit sind mir die Kolleginnen und Kollegen dort natürlich auch sehr ans Herz gewachsen. Definitiv werde ich diesen Tag niemals vergessen...

Mein erster Arbeitstag im Rathaus/Touristik:

Wahnsinnig viel Input!!!

Meine absolute Stärke:

Ich denke, dass ich in den letzten Jahren gelernt habe, Menschen für eine Idee oder ein Ziel zu begeistern und auch in schwierigen Zeiten zum Durchhalten zu motivieren.

Das verbindet mich mit Stolberg:

25 Jahre bei der Stadtverwaltung, 20 Jahre Heimat in Schevenhütte

Mein Lieblingsort in Stolberg:

Der Wald um Schevenhütte und die Wehebachtalsperre; für mich von zu Hause aus in wenigen Minuten erreichbar und Ort zum Durchatmen und Entschleunigen



Vereinsleben KG Münsterbösch Jonge 1957 e.V.

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...

So formulierte es zumindest einst Udo Jürgens in einem seiner Hits. Im Falle der karnevalistischen Traditionsgesellschaft Münsterbösch Jonge 1957 e.V. stimmt das natürlich nur teilweise!

Sicherlich waren die Anfänge nicht so leicht, als sich dieser nun schon auf eine beeindruckende jahrzehntelange Geschichte blickende Verein am 10. Januar 1957 in Münsterbusch gründete.

Die erste, gut vorbereitete Sitzung der jungen Gesellschaft startete am 18. Januar 1958. Damals bei brechend vollem Saal und bester Stimmung war es Motivation und Ansporn auf diesem Wege weiter zu machen.

Seit 1960 ist es der Gesellschaft wichtig, ein Kinderfest zu veranstalten, was seither fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms ist und sich aufgrund ihrer liebevollen Themen sehr großer Beliebtheit bei den „kleinsten Jecken“ von nah und fern erfreut. Ab 1975 kamen dann die Seniorsitzungen hinzu, was wiederum bewies, dass die Münsterbösch Jonge Brauchtum für alle feiern wollen.

Einen Veedelszug, anfänglich 1974 auf den Veilchendiensstag gelegt, brachte den Straßenkarneval im Stadtteil zum kochen. Vor ein paar Jahren wurde er auf den Karnevalsamstag verlegt und endet immer mit einer riesigen karnevalistischen Sause für Alt & Jung bei der After-Zoch-Party im schönen Münsterbuscher Jugendheim - dem „Wohnzimmer der Gesellschaft“ bei all ihren Veranstaltungen.

Der Brauchtumspflege zugetan, sind die Münsterbösch Jonge natürlich verbandlich im Karnevalskomitee der Stadt Stolberg, sowie dem Bund Deutscher Karneval organisiert.

Hier zeigte und zeigt sich das karnevalistische Engagement der Gesellschaft seit jeher immer deutlich, wenn es heißt, Aufgaben oder Verantwortung auch über den eigenen Ort oder Verein zu übernehmen.

Der erste Präsident der Gesellschaft war bereits seinerzeit stellvertretender Präsident des Komitees in Stolberg, und Jahrzehnte ließen es sich die Münsterbösch Jonge und Mädchen nicht nehmen, die Bewirtung beim Sessionsauftakt bzw der Prinzenvorstellung des Komitees zu stemmen.

Vor der leidigen Pandemie ein letztes Mal mit den Freunden der Fidenen Zunfthäre tatkräftig gemeinsam.

Wenn auch der Name der Gesellschaft einen „reinen Herrenclub“ vermuten lässt, so zeigten aber bereits seit 1975 unsere Damen der KG auf das Deutlichste, dass auf sie, was das Feiern, aber vor allem die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen betrifft, ebenfalls Verlass ist!

Und so ging die Gesellschaft vor zehn Jahren auch dazu über, ehemaligen Mariechen und Tänzerinnen der Tanzgruppen, die schließlich die schönsten Visitenkarten in der Außendarstellung des Vereines sind, den späteren Weg in die aktive Mitgliedschaft zu eröffnen. Seither gibt es neben Elferrat und Garde bei den Münsterbösch Jonge nun auch die Mädchen.

Und nach den zwei letzten Jahren und Sessionen (die ja keine echten waren) voll Unbill durch Corona und Flut, wo das Vereinsleben generell schwer zu tragen hat und vielerorts ums Überleben kämpft, wollen die Münsterbösch Jonge den Versuch starten, an die vollen Säle und der guten Stimmung anzuknüpfen, die sie vor diesen beiden Jahren dank ihres treuen Publikums immer hatten.

In dieser 66. Session setzen sie sogar noch ein Ausrufezeichen dazu, denn ein erstes Mal gibt es sogar mit Mia I. eine Kindertollität aus den eigenen Reihen.



Am 01. Februar wird das **Jubiläum** mit einem karnevalistischen Gottesdienst in der Münsterbuscher Herz-Jesu-Kirche zelebriert, bevor dann am 11. Februar die Große Kostümsitzung startet.

Der Veedelszug mit anschließender After-Zoch-Party steigt traditionell Karnevalsamstag und auch bereits den **06. Mai** dürfen sich alle Interessierten schon vormerken, wenn nämlich der große **Jubiläumsabend** gefeiert wird.

INFO

Kontakt:

www.kg-moensterboescher-jonge.de

Es werde Licht

Stolberger Pfadfinder sammeln wieder Geld für den guten Zweck

Wer in der Vorweihnachtszeit eine Reihe heller Lichter durch Münsterbusch zogen sah, der wird wohl die Lichterwanderung der Stolberger Pfadfinder beobachtet haben. Zum wiederholten Mal hatten die „Benin-Rover“ des Pfadfinderstammes St. Georg eine besondere Aktion ins Leben gerufen, um Geld für den guten Zweck zu sammeln. **Anstelle des Flammkuchenbackens, das die Gruppe vor der Corona-Zeit an einem Adventswochenende auf dem Weihnachtsmarkt veranstaltet hatte, wiederholten sie die Lichterwanderung nach der Premiere im vorangegangenen Jahr.** Hierzu hatte die Gruppe rund um Oliver Vinck ein rollendes Klavier gebaut und weihnachtlich in Szene gesetzt. Am Goethe-Gymnasium sang die Gruppe mit Freunden und Verwandten gemeinsam Weihnachtslieder und zog schließlich gemeinsam - mit Lichterketten behangen und Windlichtern in den Händen - in Richtung Zinkhütter Hof. „Eine schönes Event für Groß und Klein, das unser Gemeinschaftsgefühl stärkt, Weihnachtsstimmung verbreitet und mit dem wir



anderen Menschen helfen können. Es wird sicherlich nicht unsere letzte Aktion bleiben“, meint Oliver Vinck. Insgesamt wurden im Rahmen der Aktion rund 600 Euro gesammelt, die an eine Schule in Thailand gespendet werden.

Zimmermann's brillen-werk



**Handwerk und High Tech
für Ihre Brille ...**

- nach Maß
- die zu Ihnen passt
- mit dem besten Seh- & Tragekomfort
- jetzt auch mobil bis zu Ihnen nach Hause



ANDERS ALS DIE GLEICHEN.

Zimmermann's brillen-werk

Tel. 01573 - 33 520 52 · schau@brillen-werk.de

vrbank-eg.de/termin

Die Freiheit, flexibel zu sein.
Mit VR ImmoFlex.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



VR ImmoFlex
 Wie Sie Ihr Eigenheim zur Finanzierung nutzen
UND
 Ihr Eigentum behalten – wir beraten Sie gerne.
 Terminvereinbarung unter:
 02405 608-0

 **VR-Bank eG**
 Region Aachen

EUROPA NOSTRA

Schutz für Stolbergs Kulturerbe

Die Stolberger Innenstadt gehört zu den 7 meistgefährdeten Kulturerbe-Stätten Europas des Jahres 2022, so hat es die Jury der Initiative Europa Nostra, das größte Netzwerk für das europäische Kulturerbe, am 28. März 2022 verkündet. Im Interview erzählen Dr. Karl Schmeer (einer der Initiatoren der Nominierung) und Dr. Guy Clausse (ehemaliger Direktor der Europäischen Investitionsbank, Executive Vice-President bei Europa Nostra), wie die Idee entstanden ist, Stolberg an der Initiative teilhaben zu lassen und welche Chancen sich aus der Nominierung für die Kupferstadt ergeben.

Die Initiative Europa Nostra, die sich für den Schutz und die Förderung des Natur- und Kulturerbes einsetzt, ist in Deutschland weitgehend unbekannt. Wodurch sind Sie darauf aufmerksam geworden?

Dr. Karl Schmeer: „Ich bin durch meinen Nachbarn Wolter Braamhorst darauf aufmerksam geworden. Sie haben aber Recht: Obwohl in Brüssel alles und jeder Europa Nostra kennt, ist die Organisation bei uns nahezu unbekannt. Ich kannte sie zunächst auch nicht.“

Seit wann gibt es das Förderprogramm Europa Nostra?

Dr. Karl Schmeer: „Europa Nostra wurde am 29. November 1963 in Paris gegründet, deckt über 45 Länder ab und gilt als das größte und repräsentativste Kulturerbe-Netzwerk in Europa. Es unterhält enge Beziehungen zur Europäischen Union, zum Europarat, zur UNESCO und zu anderen internationalen Gremien.“

Wie ist die Idee entstanden, die von der Flut schwer betroffene Stolberger Altstadt an der Initiative teilhaben zu lassen?

Dr. Karl Schmeer: „Blickte man auf das Desaster nach der Flut, war die Frage „Was kann ich tun?“ zwingend. Die nächste Frage war „Wie kann ich am meisten erreichen?“

Welche Chancen ergeben sich daraus für die Kupferstadt und deren Zukunft?

Dr. Karl Schmeer: „Erstmals seit Jahrzehnten blickt Europa auf Stolberg. Stolberg hat wie kaum eine andere Stadt in NRW alle Voraussetzungen zu einer europäischen Vorzeige-Kommune zu werden, sogar noch mehr als das viel gepriesene Monschau. Doch Stolbergs Reputation ist miserabel. Selbst viele Stolberger blicken abschätzig auf ihre Stadt, hier gilt es anzusetzen. Die Menschen müssen verstehen, was Stolberg alles hat und was Stolberg alles ist, dann ist vieles möglich. Ob Fremdenverkehrsmagnet, Shoppingmeile oder Sammelpunkt für Kreative und Start-Ups, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.“

DIE 7 AM MEISTEN GEFÄHRDETEN STÄTTEN 2022

HISTORISCHES ZENTRUM VON STOLBERG DEUTSCHLAND

unter den 7 am stärksten gefährdeten Kulturerbestätten in Europa

Welche Schwerpunkte in der Zielsetzung gehen mit der Nominierung Stolbergs einher?

Dr. Guy Clausse: „Europa Nostra unterstützt zunächst einmal die Zielsetzungen und Initiativen, die vor Ort bereits artikuliert werden. Es geht nicht darum, lokale Initiativen und Lösungsansätze zu ersetzen, sondern darum, sie zu ergänzen, eventuell zu strukturieren und zu unterstützen. Dies kann und soll auch erfolgen, indem externe Erfahrungen mit einbezogen werden, z. B. was die künftige Orientierung der flutgeschädigten Geschäftsstraßen anbelangt, aber auch die relevante Frage, wie nicht nur die Flutschäden behoben, sondern auch neue, ähnliche Überschwemmungen vermieden werden können.“

Ist Stolberg die erste deutsche Stadt, die Unterstützung durch die Initiative erhält?

Dr. Karl Schmeer: „Es gab bereits früher Bewerbungen aus Deutschland. Projekte aus Köln und Berlin erreichten die Vorauswahl, sie haben es allerdings nicht unter die „7 most endangered“ geschafft. Wieviele andere deutsche Anträge bei früheren Nominierungen vorher aussortiert wurden, vermag ich nicht zu sagen. Insgesamt wurde das Programm „7 most endangered“ bisher in 51 Fällen in 28 Ländern angewandt; im Frühjahr 2023 kommen weitere 7 dazu.“

Wie genau sieht die internationale Unterstützung durch Europa Nostra aus?

Dr. Guy Clausse: „Europa Nostra kann als Nicht-Regierungsorganisation vor allem entlang von zwei Vektoren helfen: Zum einen durch die breitere Bekanntmachung der Problemlage Stolbergs, vor allem auch international und damit das Interesse und die Hilfsbereitschaft stärken, was zum Teil auch schon geschehen ist. Und zum anderen durch die Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort durch die Mobilisierung verfügbarer Experten und Erfahrungen, gerade auch auf europäischem Niveau. Damit wird die Diskussion und Umsetzung von zielführenden Varianten verstärkt. Hierzu zählt nicht die direkte Finanzierung – Europa Nostra verfügt nur über geringe Budgetmittel, kann jedoch sehr wohl auch bei Finanzierungsquellen und -fragen beraten.“

Wie lange wird es die Unterstützung durch Europa Nostra geben?

Dr. Karl Schmeer: „Grundsätzlich werden die Projekte längerfristig begleitet, sodass wir hier nicht über Monate, sondern Jahre sprechen. Ich denke, es wird viel davon abhängen, wie sich die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung gestaltet. Wenn es gelingt, hier Hand in Hand zu arbeiten, ist der Erfolg nicht eine Frage des „Ob“, sondern lediglich eine Frage des „Wann“.“

Närrischer Fahrplan, Session 2022/2023

Freitag, 03. Februar

- Luftballon-Fest (KG Fidele Zunfthäre), 19:11 Uhr, Festzelt Kaiserplatz
- Prinzen-Biwak #1 (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 18:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach

Samstag, 04. Februar

- Gemeinschaftssitzung (KG Mölle / KG De Wenkbülle), 20:11 Uhr, Jugendheim Münsterbusch
- Kinderprinzen-Biwak (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 14:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Kostümsitzung (KG Adler Werth), 20:00 Uhr, Festzelt hinter Bürgerhaus „Alte Schule Werth“
- Biwak (KG Fidele Bessemkriemer Gressenich), 18:30 Uhr, Pfarrheim Gressenich

Sonntag, 05. Februar

- Familiensitzung (KG Fidele Zunfthäre), 11:11 Uhr, Festzelt Kaiserplatz
- Prinzen-Biwak #2 (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 12:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Kinderfest (KG Adler Werth), 14:30 Uhr, Festzelt hinter Bürgerhaus „Alte Schule Werth“
- Kinderfest (KG Büsbach), Jugendheim Münsterbusch

Donnerstag, 09. Februar

- Vorgezogener Altweiberball (KG Adler Werth), 20:00 Uhr, Festzelt hinter Bürgerhaus „Alte Schule Werth“

Samstag, 11. Februar

- Damensitzung (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 19:30 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Kinderfest (KG Lustige Atschinesen), 15:00 Uhr, Mehrzweckhalle Atsch
- Biwak (KG Lustige Atschinesen), 19:00 Uhr, Mehrzweckhalle Atsch
- Fastelovendsbiwak (KG Adler Werth), 19:11 Uhr, Festzelt hinter Bürgerhaus „Alte Schule Werth“

Sonntag, 12. Februar

- Kindersitzung (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 14:30 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Frühschoppen (KG Lustige Atschinesen), 11:11 Uhr, Mehrzweckhalle Atsch
- Kinder&Jugendfest (Erste Grosse Stolberger KG), 11:11 Uhr, Aula Ritzefeld-Gymnasium
- Kinderfest (KG Fidele Bessemkriemer Gressenich), 14:30 Uhr, Pfarrheim Gressenich

Dienstag, 14. Februar

- Mädchensitzung (Erste Grosse Stolberger KG), 19:00 Uhr, Jugendheim Münsterbusch

Fettdonnerstag, 16. Februar

- Eröffnung Straßenkarneval auf dem Kaiserplatz, 13:00 Uhr
- Altweiberball (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 11:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Altweiberfete (De Vennkatze K.V.), 16:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Vennwegen

Freitag, 17. Februar

- Jeck in Musbisch (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 18:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach

Samstag, 18. Februar

- Dorfsitzung (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 19:30 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Karnevalszug Werth (KG Adler Werth) mit anschließender After Zoch-Party, Beginn Zug: 16:00 Uhr
- Prinzenball (De Vennkatze K.V.), 19:11 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Vennwegen
- Karnevalsauftakt (KG Büsbach), 11:11 Uhr, Bürgerhaus Büsbach

Sonntag, 19. Februar

- Daach im Dörp (KG Löstige Wölleklös Mausbach), 10:00 Uhr, Festzelt am Bürgerhaus Mausbach
- Karnevalszug Gressenich mit anschließender After Zoch Party im Pfarrheim Gressenich, Zug ab 15:00 Uhr
- Karnevalszug Vennwegen mit anschließendem Volkkarneval im Bürgerhaus, Zug ab 12:30 Uhr
- Karnevalszug Büsbach

Rosenmontag, 20.02.2023

- Großer Rosenmontagszug durch die Innenstadt, ab 14:30 Uhr
- Rosenmontagszug Mausbach mit anschließendem Rosenmontagsball im Festzelt am Bürgerhaus Mausbach, Beginn Zug: 14:30 Uhr
- Rosenmontagszug Zweifall mit anschließender „After Zoch Party“ im Galmei, Beginn Zug: 11:11 Uhr
- Abschlussfete (De Vennkatze K.V.), 17:00 Uhr, Birkenhof

Veranstungskalender

Aktuelle Termine: Februar und März 2023

Sonderausstellung „Gesundheitswesen und Heilkunde in Stolberg vom 17. Jahrhundert bis 1970“

Rheinisches Medizin- und Pharmazie-Museum Stolberg e.V.
Thema des Monats Februar: Malaria
Thema des Monats März: Tuberkulose
So. von 14-17 Uhr, Mi. 11-13 Uhr + nach Vereinbarung.
Kaplan-Joseph-Dunkel-Platz, Kupfermeisterstr. 6

Freitag, 03. Februar

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr
Burg Stolberg

Samstag, 04. Februar

Klassische Altstadt-Führung
Historisches Et Histörchen rund um das Herz der Kupferstadt. 11:00-12:30 Uhr
Lassen Sie sich begeistern von Stolbergs historischem Ortskern am Fuße der Burg. Preis pro Teilnehmer: 3,50 Euro Eine Anmeldung unter touristik@stolberg.de ist erforderlich.
Treffpunkt: Stolberg-Touristik, Alter Markt 10

Sonntag, 05. Februar

Gregorian Voices in der Finkenbergskirche, 17:00 Uhr
Außergewöhnliche Stimmgewalten erklingen in der Finkenbergs-Kirche, wenn es wieder heißt, dass der Chor der Gregorian-Voices auftritt
Finkenbergs-Kirche, Finkenbergs-gasse 11

Donnerstag, 09. Februar

„Krütz und Quer“, 20:00 Uhr
Die Stolberger Urgesteine spielen wieder und ziehen alle in ihren Bann.
PIANO, Burggasse 26

Donnerstag, 23. Februar

Aachen – Frankfurter Heerstraße, 20:00 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Steinauer für den Stolberger Geschichtsverein.
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67

„Krütz und Quer“, 20:00 Uhr

Die Stolberger Urgesteine spielen wieder und ziehen alle in ihren Bann.
PIANO, Burggasse 26

Freitag, 24. Februar

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr
19:30 Barrel Aged Bier-Tasting
Vintäsch ProBierRaum, Marienstraße 1

Alle Angaben ohne Gewähr.
Weitere Veranstaltungen
in der Umgebung auf
www.stolberg.de

Freitag, 03. März

Evergreens, Evergreens..., 19:00 Uhr
Schülerkonzert. Monika Strang und Annette Klotz präsentieren alte Musikstücke.
PIANO, Burgstraße 26

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr

Burg Stolberg

Samstag 04. März

Klassische Altstadt-Führung, 11:00-12:30 Uhr
Historisches Et Histörchen rund um das Herz der Kupferstadt.
Lassen Sie sich begeistern von Stolbergs historischem Ortskern am Fuße der Burg. Preis pro Teilnehmer: 3,50 Euro Eine Anmeldung unter touristik@stolberg.de ist erforderlich.
Treffpunkt: Stolberg-Touristik, Alter Markt 10

Ma Bistar! Vergesst nicht! 14:00 Uhr

Gedenken an die von den Nationalsozialisten verschleppten und ermordeten Roma aus Stolberg.
Gustav-Wassilkowitsch-Platz (Hbf)
Veranstalter: Gruppe Z und VVN-BDA Aachen

Freitag, 10. März

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr
Fasten Et Osterbier-Tasting
Vintäsch ProBierRaum, Marienstraße 1

Mittwoch, 15. + Donnerstag, 16. März

Grenzlandtheater Aachen – „Falsche Schlange“, 20:00 Uhr
Psychthriller um einen Erbstreit.
Goethe-Gymnasium, Lerchenweg 5

Donnerstag, 16. März

Das Erzbergwerk Diepenlinchen, 20:00 Uhr
Vortrag von Dr. Franz Dunkel für den Stolberger Geschichtsverein.
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67



Alter Markt 10-11 | 52222 Stolberg
Fon: 02402-9014 176 | Mobil: 0160-67 84976
info@bodega-stolberg.de | www.bodega-stolberg.de

Öffnungszeiten: Di.-Do.: 15-21 Uhr • Fr. u. Sa.: 15-22 Uhr
So. u. Mo.: Ruhetag • Jeden 1. So. im Monat: 12-18 Uhr

Donnerstag, 16. März 2023

Vortrag: „Das Erzbergwerk Diepenlinchen“, 20:00 Uhr
Referent: Dr. Franz Dunkel
Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67

Donnerstag, den 23. März

Lesung von Nora Hespers aus ihrem Buch „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“ 19:00 Uhr
Stadtbücherei Stolberg, Frankentalstraße 3
Der Eintritt ist frei
Veranstalter: Gruppe Z und VHS Stolberg

Vortrag: „Aachen – Frankfurter Heerstraße“, 20:00 Uhr

Stolberger Heimat- und Geschichtsverein
Referent: Prof. Dr. Bernhard Steinauer
Ort: Stolberg, Kupferhof Rosenthal, Rathausstraße 67

Freitag, 24. März

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr
Bier-/Whisky-Tasting
Vintäsch ProBierRaum, Marienstraße 1

Donnerstag, den 29. März

Vortrag: Ludwig Lude und der Widerstand gegen den Nationalsozialisten in Stolberg, 19:00 Uhr
VHS Stolberg, Frankentalstraße 3, Der Eintritt ist frei
Veranstalter: Gruppe Z und VHS Stolberg

Freitag, 31. März

Vintäsch Biertasting, 19:30 Uhr
Burg Stolberg

Stolberger Lesewürmchen

Bilderbuchspaß für die Kleinsten von 0 – 3 Jahren, jeden Donnerstag von 09:30 bis 10:30 Uhr (Schulferien ausgenommen).
Spiel- und Lesegruppe für Kinder mit ihren Eltern: Bücher gucken, Geschichten lesen und singen.
Stadtbücherei Stolberg, Frankentalstraße 3
Telefon: 02402 – 863 206

Öffnungszeiten: Montag: 14:30 – 18:00 Uhr,
Dienstag: 14:30 – 19:00 Uhr, Donnerstag u. Freitag: 10:00 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:00 Uhr



2.288 Neugeborene im Bethlehem

Die 2.000 Geburt in 2022: Alina ist da!

Die kleine Baesweilerin kam bei der 2.000. Geburt im November im Stolberger Bethlehem-Krankenhaus zur Welt. Das Glück, ein gesundes Kind in den Armen zu halten, steht ihren überglücklichen Eltern, Nadine und Christopher Lehnen, ins Gesicht geschrieben. Es ist das zweite Kind des Paares. Unser Foto zeigt von links Hebamme Simone Eisenbach, Nadine Lehnen mit Alina, Oberärztin Gonny Vroomen-Nauta und Ansgar Cosler, der geburtenstärkste Klinik in der Region leitet. Mitgebracht hatte das Team nicht nur gute Laune, sondern auch einen Gutschein über 1.000 Windeln und einen Blumenstrauß.

Insgesamt erblickten bei 2.239 Geburten im Jahr 2022 im Bethlehem 2.288 Neugeborene das Licht der Welt.





Teil 10

Geschäfte und Gaststätten im Wiederaufbau

von Toni Dörflinger

Friseursalon im Steinweg

„Was alt ist, muss bewahrt werden“, sagt Friseurmeister Frank Krümmel, den die Hochwasserkatastrophe vom Sommer 2021 veranlasste, das Eckgebäude Steinweg 10 behutsam zu sanieren und historische Bauelemente wieder sichtbar zu machen. Doch bevor die Sanierungsarbeiten starten konnten, musste die Familie Krümmel – ihnen gehört das Baudenkmal seit 2018 – sich zahlreichen Herausforderungen stellen. Schließlich war das Erdgeschoss bis zu einer Höhe von drei Metern geflutet und somit komplett zerstört worden. Der Wiederaufbau kam einer Kernsanierung gleich.

Blausteingewände freigelegt

Schwer gelitten hatte auch der Vichtüberhang auf der Rückseite des Hauses. Nur das Stahlgerüst hatte dem Druck der Wassermassen standgehalten. Demnach musste der Überhang gänzlich erneuert werden. Nun wird das äußere Bild durch eine Bretterverkleidung komplementiert, die aus sibirischer Lärche besteht. „Später wird die Verkleidung eine silbergraue Patina annehmen“, erzählt Juniorchef Christoph Krümmel. Im Innern des Überhangs hat man die Laibungen der fünf rundbogigen Durchgänge von Farbschichten befreit und den Blaustein wieder sichtbar gemacht. Auch das vergitterte ovale Fenster, ein historisches Detail aus der Entstehungszeit des Gebäudes, hat restauriert eine Wertschätzung erfahren. Restauriert und überarbeitet wurde auch die Treppe, die in die beiden oberen Wohnbereiche führt – nach Entfernung der Farbschichten kam das Ursprungsholz zum Vorschein. Nicht sichtbar, aber erhalten, blieb die Fachwerkwand, die das Treppenhaus vom Friseursalon trennt. „Aus Brandschutz-

gründen mussten wir sie leider verkleiden. Schade, denn sie besteht aus Lehmfachwerk das optisch gut zur Innengestaltung gepasst hätte“, bedauert Heike Krümmel die Maßnahme. Von weitreichenden Veränderungen ist auch der 120 Quadratmeter große Friseursalon betroffen. Der Zementputz musste entfernt und durch eine Trockenbauverkleidung ersetzt werden. Zerstört war auch die Innenausstattung. Sie musste durch neue Geräte und Möbel ausgetauscht werden.

Abgerundet wird die Einrichtung durch einen Anstrich, der von unterschiedlich hellen und dunklen Grautönen dominiert wird. Ein neues Gesicht hat auch die Fassade erhalten. Sie wird ebenfalls von Grautönen beherrscht, die dafür sorgen, dass die historische Frontgestaltung besser zur Geltung kommt. Die Wiedereröffnung ist für den 1. Februar geplant.

tung besser zur Geltung kommt. Die Wiedereröffnung ist für den 1. Februar geplant.

Einst Drogerie und Farbenhandlung

Das zweiteilige Gebäude gehört zu den ältesten Bauten der historischen Neustadt. Ursprung ist der links liegende fünfachsige Bau. Er ist vom Klassizismus gekennzeichnet und entstand vermutlich im späten 18. oder frühen 19. Jahrhundert. Wohl im späten 19. Jahrhundert erhielt das Haus auf seiner rechten Seite einen zweiachsigen Anbau, dessen Stuckfassade späthistoristisch ausgeprägt ist. Die Entstehungszeit des Überhangs auf der Rückseite fällt vermutlich auch in das späte 19. Jahrhundert. Viele Jahrzehnte war in dem repräsentativen Gebäude die Farbenhandlung und Drogerie Vockerodt ansässig. Auch dieser Wiederaufbau sorgt dafür, dass die Schäden, die die Katastrophe hinterlassen hat nach und nach beseitigt werden.

FELIX CURDES
Klavierstimmer

Cockerillstraße 100
52222 Stolberg

Tel.: 02402 / 866 45 69 info@klavierstimmer-curdes.de
Mobil: 0177 / 526 83 48 www.klavierstimmer-curdes.de

Karnevalsprinz Carsten I.

Ein junges Urgestein

Schon in frühesten Kindertagen schnupperte Carsten Nellißen erste närrische Luft. Mittlerweile ist er aus dem Stolberger Karneval als fester Bestandteil nicht mehr wegzudenken. Als Präsident hält er seit vielen Jahren bei der „KG De Wenkbülle“ auf dem Donnerberg das Zepter in der Hand.

„Karneval bedeutet ganz besonderes, dass Menschen zusammenkommen, Spaß haben und für viele Menschen ist das wichtig, damit Sie für einen Moment ihre Alltagsorgen vergessen können. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance zur Verlängerung meiner Regentschaft erhalten habe. Ich freue mich auf jeden Auftritt und darauf, mit allen Stolberger Jecken unser Brauchtum genießen zu können.“



Name: Carsten Nellißen

Alter: 34 Jahre

Wohnort: Stolberg

Das mache ich im „normalen“ Leben:

Ich arbeite als Bauzeichner in einem Architekturbüro für Gesundheitswesen in Aachen. In meiner Freizeit bin ich Präsident der KG „De Wenkbülle“ 1952 e.V., 2. Vorsitzender der IG Donnerberger Vereine, Leiter der Stolberger Jugendfeuerwehr und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg – Löschruppe Donnerberg.

Mein größtes Talent:

Ich organisiere sehr gerne für und mit anderen. Ob es das Wochenende mit dem Kegelclub ist oder die große Karnevalssitzung. Ich habe totalen Spaß daran, mich um etwas zu kümmern und anschließend die Freude der anderen Menschen zu spüren.

Meine größte Schwäche:

Der liebe Gott hat mir bei der Geburt leider die Arme falsch eingehängt. Handwerklich bin ich auf meinen Vater und andere Menschen angewiesen. Aber zum Glück habe ich eine liebe Familie und tolle Freunde! ;-)

Mein Lebensmotto:

Ich darf nur meckern, wenn ich mich einbringe. Und wenn ich mich einbringe, dann nicht nur da, wo die Kamera ist.

Im Karneval aktiv seit ...?

Seit 1994 Mitglied der KG „De Wenkbülle“ 1952 e.V., vorher aber bereits im Straßenkarneval „aktiv“, als meine Eltern mich im Bollerwagen durch den Rosenmontagszug zogen.

Wie zum Karneval gekommen?

Durch meine Schwester bin ich zur Wenkbülle gekommen. Ich habe damals bei den Auftritten die Kinder-Prinzengarde gesehen und wollte mitmachen.

Mein liebster Karnevalshit:

Natürlich mein Prinzenlied, welches auch mit einem Musikvideo in Youtube zu finden ist.

Mein bisher tollstes Karnevalserlebnis (an das ich mich erinnern kann)

Ich war 2000 Kinderprinz auf dem Donnerberg. Meine Erinnerungen daran sind noch sehr gut. Ob es die Proklamation war, die vielen Auftritte oder Fettdonnerstag und Rosenmontag. Die gesamte Zeit war einfach nur toll. Ich zehre heute noch davon. Außerdem meine Proklamation, die unter strengen Coronabedingungen im letzten Jahre stattgefunden hat. Im Saal des Zinkhütter Hofes durften nur die Präsidenten der Stolberger Gesellschaften und meine Familie anwesend sein. Aber draußen empfingen mich die Gesellschaften in einem Fahnenmeer. Das ging schon unter die Haut.

Mein Lieblingsort in Stolberg:

Vor meinem und dem Haus meines Nachbarn stehen Holzbänke. Es gibt kaum einen schöneren Platz, als dort gemeinsam mit den Nachbarn zu sitzen und den abendlichen Blick auf unseren Sender zu genießen.

Mein persönliches Highlight der aktuellen Session:

Ein persönliches Highlight in dieser Session wird bestimmt mein Einzug während der Gemeinschaftssitzung meiner Wenkbülle und der KG Mölle. Aber ich habe mich so sehr auf den Moment gefreut, meinen Lebensraum „Einmal Prinz zu sein“ zu erleben, dass ich mit voller Überzeugung sagen kann, dass jeder Auftritt und Situation in meinem Ornat ein Highlight ist und wird.

Das mache ich als erstes nach der Session:

Ich werde arbeiten gehen, da mein Urlaub nur bis Aschermittwoch geht.

INFO

Der Hofstaat:

Patrick Reinartz, Björn Multhaupt, Thomas Wüller, Marcel Offermanns, Manny Maintz, Johann Houben, Tobias Behlau, Florian Frings, Markus Schmitz, Benedikt Engel, Florian Falter, Nikolai Falter, René Hoppe, Marc Orgeig

Und immer an meiner Seite wird mein Vater sein, der dabei die Wenkbülle vertreten wird und die schwarz-gelbe Uniform vom Elferrat tragen wird.



Verborgene Orte Der Schevenhütter Ortsteil Bend

von Toni Dörflinger

Teil 21

Der Schevenhütter Ortsteil Bend

Scheinbar ist man mit jedem Winkel der Stadt vertraut. Verborgene Orte? Mitnichten! Und doch verdient das abseits von Schevenhütte liegende Örtchen Bend das Prädikat „Verborgener Ort“. Bend befindet sich einen Kilometer südwestlich vom Ortskern entfernt auf einer Anhöhe mitten im Wald. Wiesen und kleine Bäche umgeben die Siedlung. Die bergan führende Zufahrtsstraße mündet in eine Sackgasse. Von dort aus führen Wanderwege in die bewaldete Umgebung.

Kapelle aus dem 19. Jahrhundert

Unterhalb der Sackgasse liegt benachbart der Donatuskapelle der historische Mittelpunkt der Siedlung. Die dem heiligen Donatus geweihte Kapelle, ein Bruchsteinbau mit einem verschieferten Glockentürmchen, ist um 1860 entstanden. Wesentlich älter sind die Fachwerkbauten in der Umgebung der Kapelle. Schließlich soll Bend bereits im Mittelalter entstanden sein. Urkundlich erwähnt wurde der kleine Ort erstmals im späten 17. Jahrhundert.

Köhler gründeten Siedlung

Seine Entwicklung ist eng mit dem Schevenhütter Köhlerwesen verknüpft. Köhler stellten aus gefällten Bäumen die Holzkohle her, die das Schevenhütter Eisengewerbe für den Betrieb der Schmelzöfen benötigte. Dabei diente ihnen der Wald nicht nur als Rohstofflieferant, sondern auch als Standort für die Anlegung einer kleinen Siedlung. Auf den gerodeten Waldflächen entstanden Fachwerkhäuser und Nutzgärten – schließlich bedeutet „Bend“ Wiese. Die Meilerplätze der Köhler, Herstellungsorte der Holzkohle, findet man noch heute in der Umgebung von Bend. Zuwachs bekam

die kleine Siedlung, die ein typisches Straßendorf ist, in der Nachkriegszeit. Am Ortseingang entstanden in den 1950er und 1960er Jahren weitere Wohnbauten. Bend besitzt eine idyllische Lage abseits großer Verkehrsströme. Das Örtchen ist von Ruhe und Beschaulichkeit gekennzeichnet. Für den gelegentlichen Autoverkehr sorgen nur die Anwohner. Somit ist Bend ein idealer Wohnplatz inmitten von reichlich Natur.

Schlüssel für Besichtigungen

Die meist verschlossene Donatuskapelle kann besichtigt werden. Den Schlüssel zu dem kleinen Gotteshaus gibt es bei Christel und Willi Müller, Bend 12 – telefonisch ist das Ehepaar erreichbar unter: 02409/9440. Genutzt wird die Kapelle für religiöse Veranstaltungen alljährlich im Mai. Dann ist sie Ziel einer Bittprozession, die ihren Ausgangspunkt in der Schevenhütter Kirche St. Josef hat. Und hat man Bend für einen Spaziergang oder eine Wanderung genutzt, ist die von Wald und Wiesen begrenzte Siedlung längst kein verborgener Ort mehr.



André Kartaun
STEUERBERATER

Cockerillstraße 100 (im DLZ)
52222 Stolberg

Tel.: 02402 - 866 77 40

kontakt@stb-kartaun.de

Fax: 02402 - 386 55 72

www.stb-kartaun.de

Meister, Designer und Handwerker mit Durchblick von der Konfektion bis zur Königsklasse

Als Augenoptikermeister lässt Markus Zimmermann seine Kunden besser sehen. Als Designer lässt er sie besser aussehen. Mit seinem traditionellen Handwerk schafft er mittels althergebrachter Verfahren und moderner Digitaltechnik Voraussetzungen für seine handgefertigten Brillen nach Maß.

Seit 1990 führt er in Stolberg ein Fachgeschäft für Augenoptik. Zugleich entwirft, entwickelt und produziert er individuelle Brillen-Unikate für stilbewusste Kunden.



Tradition und High Tech gehen bei Arbeitsschritten wie Augenglasbestimmung, Zentrierdatenermittlung und Glasberatung Hand in Hand.

Dies wird umso deutlicher, wenn Markus Zimmermann, wie in alten Zeiten, durch seiner Hände Werk mit Säge und Feile eine Brille erschafft.



Es ist sein ausgeprägtes ästhetisches Empfinden, das ihn zu einem Designer macht, dem die Auswahl und Bestimmung von Brillen für seine Kunden zu einer persönlichen Mission gerät. Ob nun die „Brille von der Stange“ oder das „handgemachte Gesichtsmöbel“, Optik, Design und Handwerk fließen dabei in alle Arbeitsprozesse mit ein. Um zur perfekten Brille zu gelangen, benötigt der Meister harte Fakten zu Glasstärken, Pupillendistanz, Schläfenbreite etc., aber ebenso Kenntnisse über Stilvorlieben und Wünsche des Kunden. Jedes Brillenmodell wird nämlich nicht zuletzt auch auf Basis dieser Informationen präzise ermittelt und individuell gefertigt. „Meine Mission ist, für meine Kunden das ideale Pendant zu finden und ins Rampenlicht zu stellen“, erklärt Zimmermann. Mit feinem Design-Gespür und Fachwissen sorgt er bei all seinen Brillen dafür, dass Brille und Gesicht zu einer harmonischen Einheit verschmelzen. Am Ende eines produktiven Entstehungsprozesses steht eine Brille nach Maß, die stilvolles Aussehen mit bestem Trage- und Sehkomfort vereint.

Markus Zimmermann fertigt maß- und handgefertigte Brillen an, die so individuell und authentisch sind, wie der Mensch, der sie trägt. „Das Handwerkliche mit dem Kreativen zu verbinden, das ist für mich, wie einen Song zu komponieren“, schwärmt der Augenoptikermeister.

So einzigartig, wie seine Brillen sind, so ist auch das Ambiente seines brillen-werks. Die altherwürdigen Mauern der ehemaligen Straßenbahnstation in Stolberg-Vicht bilden den imposanten Rahmen für seine Augenoptik und Manufaktur. Alte Industrieleuchten tauchen sie in warmes Licht, auf Sofas oder Thekenhockern

kann der Besucher bequem Platz nehmen und Brillen ebenso, wie das Erlebnis-Handwerk-Ambiente, bei einer Tasse Espresso auf sich wirken lassen. Kein Wunder, dass die Kunden auch von weit her anreisen: Denn wo es gut ist, geht der Weg einher mit Vorfreude.

In der Nacht vom 14. - 15. Juli 2021 wurde das brillen-werk durch die Flut zerstört. Mithilfe vieler Freiwilliger, Freunde, Handwerker und der

Stadt Stolberg, für deren Einsatz die Familie Zimmermann unendlich dankbar ist, kann es heute in neuem Glanz erstrahlen. „Es ist noch schöner geworden, als es vorher war“, so Zimmermann. Viele notwendige Neuerungen bei der Anschaffung von digitaler Technik und Ausrüstung waren nötig, um auch aus der räumlichen Not heraus den Betrieb fortführen zu können. Und so wurde das brillen-werk mobil und bringt seitdem seine Brillen auf Wunsch direkt zum Kunden nach Hause. Eine passende Gelegenheit, die Sicht der Dinge an Ort und Stelle zu prüfen und bei der Wahl der Brille daheim bei Familie und Freunden zu sein.

INFO



Kurt Schumacher Str. 33, 52224 Stolberg - Vicht

Tel.: 024 02 283 02

www.brillen-werk.de, www.handgemachtebrillen.de

E-Mail: schau@brillen-werk.de



Klassische Altstadt-Führung

Am Samstag 04. Februar und Samstag, 04. März um 11:00 Uhr nimmt Sie unser Gästeführer mit auf einen erlebnisreichen Spaziergang durch die historische Altstadt Stolbergs. Die Kupferstadt zeigt sich mit ihren romantischen verwinkelten Straßen und Gässchen von ihrer schönsten Seite. Unsere Altstadt-Führung vermittelt historisches Wissen gepaart mit überlieferten Anekdoten und öffnet die Augen für die vielen versteckten Besonderheiten der Stadt. Das Führungsentgelt beträgt 3,50 Euro.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Stolberg-Touristik, Tel: 02402 999 00-80 und per Mail: touristik@stolberg.de

Neueröffnung der Stolberg Touristik



Am 1. Februar kehrt die Stolberg-Touristik in die alten / renovierten Räumlichkeiten zurück.

Die offizielle Eröffnungsfeier wird voraussichtlich Ende Februar/Anfang März stattfinden. Nähere Infos dazu finden Sie unter www.stolberg-erleben.de und auf den Social Media-Kanälen.

INFO

Stolberg-Touristik,
Alter Markt 10, 52222 Stolberg

Öffnungszeiten:

Dienstags bis freitags von
10:00 bis 17:00 Uhr und
samstags, sonntags und
feiertags von 11:00 bis 15:00 Uhr

www.stolberg-erleben.de



Elke Schwartz-Werry
Heilpraktikerin für Psychotherapie
und Psychologische Beraterin

Hypnosetherapie
Gesprächstherapie nach Carl Rogers
Lösungsfokussierte Therapie

Cockerillstraße 100
52222 Stolberg
OG 1 Raum 1.33

Termine nach tel. Vereinbarung
0162/302 66 87

Telefontermin
vereinbaren



0178 - 808 418 3
info@reiseengel-aachen.de
www.reiseengel-aachen.de

[piaemons.reiseengel](https://www.instagram.com/piaemons.reiseengel)
Reisebüro Reise Engel



Phantome der Geschichte

Groß-Bernardshammer

Vom Phantom des Kupferhofs Ellermühle in Unterstolberg in der letzten Ausgabe zum Kupferhof Groß-Bernardshammer in Oberstolberg. Hier ist das bauhistorisch bemerkenswerte Herrenhaus an der Zweifaller Straße erhalten. Als vergangenes Phantom erscheint der Torflügel des Hofes, der, wie jeder Kupferhof, ursprünglich ein (mehr oder weniger) geschlossenes Hofgeviert war.

Die beiden Pfeiler markierten den Zugang zum Hoftor, über dem das kupfermeisterliche Wappen prangte. Seit Abbruch des Gebäudes ist der Wappenstein links neben der Eingangstür des Herrenhauses angebracht. Als einer der letzten Kupferhöfe wurde Groß-Bernardshammer im Jahr 1723 neben dem älteren Klein-Bernardshammer von Leonhard Schleicher V. erbaut.



Sparen Sie beim
Sanieren das CO₂
gleich mit.

Jetzt beraten lassen,
wie Sie Ihre energetische
Sanierung finanzieren.
Mehr auf sparkasse-aachen.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aachen





Der Name der Straße

Ein Blick in die Geschichte dahinter

von Christian Altena

Warum tragen die Namen der Kupferstadt ihre Namen? Die Gründe sind eigentlich immer in der Geschichte zu finden, und daher begibt sich Christian Altena, Leiter des Stadtarchivs Stolberg, in dieser Serie auf die Suche nach den historischen Hintergründen der Straßennamen im Stadtgebiet.

Aus (ganz) alter Zeit (Teil 1)

Im Dickicht der vielen historischen Straßennamen der Kupferstadt finden sich einige, die vergleichsweise besonders alt erscheinen und von längst vergessenen Zeiten erzählen. Die Rede ist von mittelalterlicher Zeit, über die in Stolberg nicht viel bekannt ist.

„Im Pesch“ ist lateinischen Ursprungs und eine typische Flurbezeichnung (die im Speziellen in einer Folge dieser Serie behandelt werden sollen). Pesch ist eine im Rheinland verbreitete Orts- und Flurbezeichnung, die auf lat. pasculum zurückgeht, was Weide bedeutet. Es muss nicht die römisch geprägte Bevölkerung der ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung gewesen sein, die den Namen prägte. Latein als übliche mittelalterliche Verwaltungs- und Schriftsprache ist eher zu vermuten. Den gleichen Kontext vermutet der Autor in der „Prattelsackstraße“ in Unterstolberg. Überlegungen, es handle sich im Ursprung um Säcke gewerblicher Blasebälge, die durch Löchrigkeit ein lautmaleriesches „Pratteln“ (wie Prasseln) verursachen, sind auf verschiedenen Ebenen nicht überzeugend. Durch eine Ableitung von lat. pratum sacrum = heilige Wiese ergibt sich eine schlüssigere Hypothese. Da die Vicht (überwiegend) als Grenze zwischen der Reichsabtei Kornelimünster und dem Herzogtum Jülich fungierte, könnte das auf eigentlich herzoglicher Seite gelegene

Wiesenareal durch die Hinzufügung von sacrum/heilig als dem abteilichen Grund zugehörig charakterisiert worden sein.

In der Altstadt liegt die Enkereistraße, deren Bedeutung schnell erklärt ist: Nachweislich fiel einfach das anlautende „H“ weg, so dass die überlieferte Bezeichnung „Henckerey“ heute anders erscheint. Unter der Henckerei am nördlichen Rand der Altstadt kann man den Ort der Vollstreckung von Körper- und Todesstrafen der Stolberger Hochgerichtsbarkeit verstehen. Nach vermutlich wenigen Jahrzehnten als Richtstätte ging der Name schließlich auf die

dort erbaute Kupfermühle und späteren Kupferhof über. Die direkt anschließende Klatterstraße ist wiederum ein Kandidat vielfältiger Deutungsversuche. „Kletterstraße“ vielleicht, weil sie in der zweiten Hälfte recht steil wird? Eher nicht, da gerade der steile Bereich spät bebaut wurde und wohl der ältere, ebene Bereich namengebend gewesen sein dürfte. Auch „Klattern“ als schmutzige Anhaftungen an Beinkleidern und Rockschoßen nach dem Überqueren der Vichtbach-Furt (bevor es eine feste Brücke an der Burgstraße gab) wurde vorgeschlagen. Der Autor bevorzugt die Deutung von Klattern als lautmaleriescher und historisch weit verbreiteter Variante von „Klappern“. In historischen Zeiten wurden Straßen und Wege meist nach ihren Zielpunkten benannt. Vom Siedlungskern betrachtet lag am Ziel der Klatterstraße die alte Getreidemühle (später als Arnoldsühle bekannt geworden). Das Klappern resp. Klattern ihres Mühlrades könnte durchaus zur Benennung als typischem Merkmal des Verkehrswegs gehalten haben.

Zwischen Unterstolberg und Atsch gelegen ist das schmale, kurze Sträßchen „Schnorrenfeld“. Als „Snorfelt“ ist es schon auf der Walschapel-Karte von 1544 zu finden und somit einer der ältesten nachweisbaren Namen Stolbergs. Das Schnorrenfeld umfasste einst den gesamten Bereich vom Beginn der Eisenbahnstraße bis zum Zusammenfluss von Inde und Vicht an der Eschweilerstraße. Der Name liegt im Dunklen und mangels Quellen lässt sich nur vermuten und interpretieren: Stand die „Schnur“ als Sinnbild Pate? Ein fadenhaft längliches Gelände oder ein schnurgerader Verlauf der Vicht? Vielleicht gar Schnüre von Anglern oder Fallenstellern? Gut möglich, dass der Ursprung gänzlich anders ist. Mir gefällt die Idee eines langgezogenen Flurstücks in dieser spontanen Auswahl am besten.

Weiter geht's im nächsten Teil mit Namen aus (ganz) alter Zeit, die mit weltlichen Herrschern und Verwaltern in Verbindung stehen.

“ NEUIGKEITEN aus dem DLZ ”



Warum in die Ferne schweifen? Der Journalist Gian Hessami schreibt für Zeitungen, Agenturen und Unternehmen. Das macht er am liebsten in seinem Büro im DLZ.

Zuhause ist es doch am schönsten. Gian Hessami ist froh darüber, nicht mehr pendeln zu müssen. Der gelernte Zeitungsjournalist ist ein paar Jahre lang von Stolberg nach Frankfurt am Main und nach Köln gefahren, um dort als festangestellter Redakteur für Medienagenturen zu arbeiten. Ob mit dem Zug oder mit dem Auto: Die immense Fahrzeit, die er investierte, war dem Vater von drei Kindern irgendwann zu kostbar. Deshalb entschied er sich, als Freiberufler im DLZ ein Büro zu mieten. „Jetzt geht es mit dem Fahrrad zur Arbeit, in wenigen Minuten bin ich im Büro. Das ist für mich pure Lebensqualität“, sagt Hessami, der in Stolberg aufgewachsen ist.

Gelernt hat er sein Handwerk vor 23 Jahren bei der „Berliner Morgenpost“ in der Spreemetropole – als Reporter im Lokalressort. Seit 20 Jahren stehen bei ihm aber ganz andere Inhalte im Fokus: Börse, Investments und Unternehmen gehören seither zu seinem täglichen Geschäft. „Unternehmen, Aktien und Rohstoffe sind total spannend. Wer weiß, wie die Märkte funktionieren, kann seine Erkenntnisse auch ins alltägliche Leben einbringen.“ Auf die Frage, in welche Werte man am besten investiert, antwortet er lakonisch: „Kaufe nur, was du verstehst.“

Sein Motto beim Schreiben: Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht? „Wirtschaft und Finanzen kann man auch so erklären, dass es jeder versteht.“, so Hessami.

Dies wissen auch seine Auftraggeber zu schätzen. Ob überregionale Zeitungen, Finanzmedien, Agenturen oder Unternehmen: Der Zeitungsredakteur beliefert diejenigen, die seine Unterstützung benötigen. Seine Zentrale dabei ist das DLZ, das irgendwie auch sein Zuhause geworden ist.



KONTAKT

Gian Hessami
Cockerillstraße 100
52222 Stolberg
E-Mail: gian@hessami-cp.de
Internet: www.hessami-cp.de
Telefon: 02402 7098860

— INFO DLZ —

Dienstleistungszentrum Stolberg

Cockerillstraße 100
52222 Stolberg
Tel.: 02402-125100



Finni und Knotterbüll
im Smalltalk auf
Stolberger Platt

Folge 38:

Finni un Knotterbüll

fläje et immatrielle Kulturjut

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Finni un Knotterbüll bejännē sesch en de Puttik va dä Kostümverklopper. Fastelovend es at för de Dör.

„Minge Leeve“, saart Finni, als hät Knotterbüll met en blö-wiss jestrifte Botz trappert. „Disch fehlt mer dä Hörnerhelm, domet'ste aajedo best wie d'r Obelix!“

„Wie, wat?!“, es sesch Knotterbüll an et wondere. Isch ben ne Käl us d'r Tippo! Wat'ste matst es hü Boddie Schäiming! Isch ben kenge Kavänzmann! Bei d'r Teutates“, krakeelt hä.

„Nu dön mer wärm immatrielles Kulturjut fiere!“, jiffelt Finni.

„Imma wat?“, frocht Knotterbüll dörje.

„Fastelovend! D'r rheinische Fastelovend es offiziell immatrielles Kulturjut va de UNESCO!“

„Un wat saart misch dat?“

„Wenn mer fiere, es dat teräck Brauchtums- un Kulturfläje!“

„Senge, danze, lache, Bier suffice?“

„Jenau! Wenn de dozo dütsche Wing öff traditonell fabrizertes Bier an'et pischele best, has'te no mie immatrielle Kultur“, äksplezert Finni.

„Och Blotwoosch, Kölsch un e lecker Mäddsche?“, frocht Knotterbüll, dä nase well.

„Jlööf isch net, ävver sescher Orjelmusick, Lädscher va de dütsche Arbeederbewegung un Kneippen send och offizielles Kulturjut!“

„Oh, dat jefällt misch! För Kneipen ben isch emmer zoha.“

„Nee, net de Kneipen, dat Kneipen es jemeent!“

„Och, dann jöhn isch en'et Fesszelt op d'r Kaiserplei!“

„Do ben isch dobei, dat witt prima!“, röfft Finni jlöcklich.

„Ävver dann mosst'e och ne Hörnerhelm aatrecke!“, lacht Knotterbüll.

„Nää, dat es hüzedars ne'mie politisch korräkt: Als en Fromesch darfs'te disch net wie Mannslüü aatrecke un em Lääve net wie ömmes van en angere Kultur!“, es Finni an'et beklare.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Nää, dat es hüzedars ne'mie politisch korräkt: Als en Fromesch darfs'te disch net wie Mannslüü aatrecke un em Lääve net wie ömmes van en angere Kultur!“, es Finni an'et beklare.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

„Dat es misch ejal, ich moss nu rheinische Kultur fläje!“, saart hä un drient sesch öm.

RONNY die Kinderseite

Stolberg ... unsere Heimat

„Stolberg Alaaf!“

Karneval wird schon seit ewigen Zeiten gefeiert. Auch die Germanen feierten ein Fest, um die Wintergeister zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen. Sie setzten gruselige Masken auf und machten einen Riesenkrach mit Trommeln und Rasseln. Im Mittelalter ordnete die Kirche eine strenge Fastenzeit vor Ostern an, damit die Menschen mehr beteten und weniger aßen.

Es war verboten, Fleisch, Käse und Milch zu essen. Der Begriff Karneval kommt aus dem Lateinischen: „Carne vale“ und bedeutet so viel wie „Fleisch, lebe wohl!“. Vor der Fastenzeit haben die Leute deshalb noch einmal ausgiebig gegessen und gefeiert. Mit Masken und anderer Verkleidung war es den Menschen möglich, unerkant Kritik an der Kirche und der Regierung zu üben. Dies dauert bis heute an: In den heutigen Büttreden kann man sich auch noch über alles und jeden lustig machen.

Zu Karneval gehört auch das Feiern auf der Straße und die bunten Karnevalsumzüge mit lustig gestalteten Wagen und dem Verteilen von Süßigkeiten. Auch in den Kindergärten und Schulen wird Karneval gefeiert und alle Kinder verkleiden sich.

Es macht Spaß, für einen Tag in andere Rolle zu schlüpfen. Man kann ein Pirat sein oder eine Prinzessin, ein Löwe oder eine Biene, alles ist möglich.



Ausmalspaß für Euch!!

Die Kinder haben sich verkleidet, Ihr könnt die Kostüme noch bunt ausmalen.
Zwei Kinder haben sich doppelt verkleidet, findet Ihr heraus, wer das ist?

Für Menschen mit Personality. Durchstarten im Bethlehem!



Online
bewerben



 **Bethlehem**
Gesundheitszentrum
Stolberg gGmbH
Eine Einrichtung der Alexianer

 **FSB**
Franziska Schervier
Schul- und Bildungszentrum

www.bethlehem.de